



Neues aus der Benutzung

Ausgabe 65

Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin

Juni 2004

Neuregelung des Ausleihlimits

Wenn die eigene Arbeit auf großes Interesse stößt und ein Serviceangebot gut genutzt wird, ist das ja im Allgemeinen ein Grund zur Freude! Leider kann aber auch eine kaum zu beherrschende Lawine daraus werden. In dieser Situation befinden wir uns zur Zeit. Bei täglich bis zu 5000 Bestellungen aus unseren Magazinen haben wir unsere Kapazitätsgrenze bei weitem erreicht. Aus diesem Grunde versuchen wir jetzt, mit möglichst kleinen Einschränkungen den Benutzungsbetrieb aufrecht zu erhalten. Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis für unsere Maßnahmen.

Zum 1. Juli 2004 werden wir die persönlichen Ausleihkontingente für die Ausleihe außer Haus von bisher 50 möglichen Entleihungen auf 20 herabsetzen. Für die meisten von Ihnen wird das keine spürbare Einschränkung sein, auch 20 Bände müssen ja erst einmal nach Hause getragen und bearbeitet werden! Wenn Sie aber tatsächlich für einzelne Forschungsvorhaben auf die gleichzeitige Benutzung von großen Mengen unseres Bestandes angewiesen sind, haben Sie natürlich weiterhin die Möglichkeit. Wir bitten Sie in diesen Fällen nur, auf einem Antragsformular (erhältlich bei der Bücherabgabe / Leihstelle) einen Antrag mit Begründung zu stellen.

Wenn Sie zu den wenigen Benutzern gehören, die zur Zeit mehr als 20 Bände außer Haus entliehen haben, bitten wir

Sie schon jetzt um kritische Durchsicht der entliehenen Bände, vielleicht können Sie einen Teil davon bereits jetzt zurückgeben.

Wir möchten aber auch an dieser Stelle noch einmal ganz eindringlich an Sie appellieren: bestellen Sie nur so viele Bände, wie Sie auch tatsächlich innerhalb der Leihfrist bearbeiten können. Beachten Sie bitte, ob Sie bestellte Bände zum angegebenen Zeitpunkt abholen können. In den Abholbereichen für den Lesesaal liegen die Bände drei Tage für Sie bereit, in den Abholbereichen für die Ausleihe außer Haus sieben Tage. Wenn Sie die Bände während dieser Zeiträume nicht abholen können, werden sie unnötig aus dem Magazin geholt und stehen für eine gewisse Zeit auch anderen Benutzern nicht zur Verfügung. Und das gleichzeitige Bestellen des selben Titels in verschiedenen Bibliotheken verbietet sich angesichts der geschilderten Problematik eigentlich von selbst...

Mehr Forschungsleseplätze im Lesesaal Potsdamer Straße

Bereits Anfang des Jahres konnten Sie an dieser Stelle lesen, dass wir den Bereich der Forschungsleseplätze im Lesesaal Potsdamer Straße aufgrund der starken Nachfrage erweitert haben. Diese Arbeitsplätze sind für FachbenutzerInnen gedacht, die zur Anfertigung einer wissen-

schaftlichen Arbeit umfangreiche Bestände der Staatsbibliothek nutzen müssen. Die Plätze werden auf Antrag vergeben (Formulare bei der Lesesaalauskunft). Für diesen Sonderservice verlangen wir den Nachweis der dort geplanten Arbeiten. Mit der Zuteilung eines solchen Platzes ist auch in Zeiten der Überfüllung die Zugangsberechtigung zum Lesesaal verbunden.

Um künftig besonders den Benutzern unseres Hauses gute Arbeitsmöglichkeiten zu bieten, die auf die Benutzung unserer Bestände tatsächlich angewiesen sind (weil z. B. nur die Staatsbibliothek im Besitz eines bestimmten Werkes ist), haben wir uns dazu entschlossen, diesen Bereich erneut auszuweiten. Künftig sind auch die Plätze zwischen der Lesesaalauskunft und der Handbibliothek 6 Teil des Forschungsplatzbereichs.

Noch einmal: Umzüge im Lesesaal Unter den Linden

Noch ein vorerst letztes Mal müssen wir Sie auf Bücherumzüge Unter den Linden hinweisen. Am 9. und 10. Juni ist der Allgemeine Lesesaal II jeweils bis voraussichtlich 17.00 Uhr geschlossen. Die Sonderbereichsnutzung und die Abgabe von Reproaufträgen ist aber an beiden Tagen möglich.